



Paul Braunsteffer Postfach 188

TEXTILINDUSTRIE WEINHEIM G. m. b. H.

Herrn Alberto Moser
Avda. José Antonio, 692

Barcelona / Spanien

Mischer p. 10. 54

Bankkonten: Süddeutsche Bank Weinheim
Bezirksparkasse Weinheim
Postscheckkonten:
Karlsruhe 36015
Ludwigshafen 20564
Fernsprecher: Weinheim 2926 und 2927
Telegrammadresse: Textilindustrie Weinheim

WEINHEIM an der Bergstraße

Ihr Zeichen:

Ihr Schreiben vom:

Unser Zeichen:
Br./Mu.

den 3. 6. 1954

Sehr geehrter Herr Moser!

Auf Wunsch von Herrn Prof. Dr. Egle, Direktor des Botanischen Instituts Hamburg bin ich ^{Ostern} wieder einmal nach Spanien gefahren.

Herr Prof. Egle hatte schon voriges Jahr auf Grund meiner Erzählungen den dringenden Wunsch, Marimurtra kennen zu lernen.

Ich kann Ihnen sagen, dass er sehr begeistert war und vermutlich auf seine Anregung noch viele Leute nach Blanes kommen werden.

Meinen Besuch hat Ihnen Herr Prof. Seybold wohl avisiert, aber wir kamen ja leider außerhalb der Besuchszeit. Prof. Egle und ich hatten für diese Reise nur 5 Tage zur Verfügung, weshalb jede Stunde berechnet war. Wir beide danken Ihnen deshalb nachträglich, dass Sie uns zu der ungewöhnlichen Zeit empfangen haben.

Im letzten abnorm strengen Winter sind in meiner Anlage erstmals viele Stauden usw. zurück - bzw. ganz erfroren. Dasselbe beobachtete ich auch in vielen botanischen Gärten. Ebenso erhielt ich analoge Mitteilungen von verschiedenen Gärten im Süden.

Ich war aber doch sehr deprimiert, als ich in Marimurtra die erfrorenen Raritäten, die ich schon jahrelang bewunderte, und leere Stellen, anstatt der um diese Zeit üblichen Blütenpracht vorfand. Nun ist es ja in Blanes einfacher wie in den nördlicheren Gärten, Ersatz bzw. Neuanzucht zu bewerkstelligen. Immerhin dauert es bei manchen Pflanzen doch Jahre, um die Blühfähigkeit oder das alte Bild zu erreichen. Bei allem Interesse von Avelino müßte eben doch eine laufende fachkundige Lenkung da sein. Ein Gärtner reicht hier nicht aus.

gründlich 10/2. 54

Wenn das Faust'sche Erben erhalten bzw. ausgebaut werden soll, müßte
mE. schnellstens ein vielseitiger Wissenschaftler ohne Spezial -
Interessen gefunden werden.

Wie ich aus dem Munde von Herr Faust wiederholt vernahm, und außerdem
im Testament noch zum Ausdruck gebracht ist, wollte Herr Faust primär
den botanischen Jnstituten in den nordischen Ländern (insbesondere
deutschen) Forschungsmöglichkeiten in Blanes schaffen. Dazu gehören
unbedingt Unterkunftsräume, ein Anzuchtsgewächshaus (das ja steht und
nur verglast werden muß) Ebenso ein als Laboratorium geeigneter Raum.
Die nötigen Jnstrumente werden vermutlich primär von den Universitäten
beigebracht werden.

Die Erhaltung und der Ausbau der Bewässerungsanlage ist ebenfalls sehr
dringlich. Wenn, wie Sie voraussetzen, von verschiedenen wissensch.
Seiten Mittel aufgebracht werden, sind diese für alle Nötigkeiten doch
nicht ausreichend.

Sie lehnen, wie ich gemerkt habe, die Realisierung der Faust'schen
Werte in Deutschland ab. Sie kennen die Nachkriegsverhältnisse in
Deutschland nicht! Es wäre gut, wenn Sie die Objekte mal selbst ansehen
und sich bei der Bank persönlich informieren würden, wie es wir
(Prof. Seybold, Prof. Rauh und ich mit einem Jmmobiliensachverständiger
getan haben.) Sie sind für diese Tage mein Gast; ich habe Jhnen schon
früher eine diesbezügliche Einladung geschickt.

Vorerst muß ich Jhnen wiederholen: Die Faust'schen Besitztümer waren
einmal eine gute Kapitalanlage mit guter Rendite. Nach Abzug der
englischen und amerikanischen Bomber war es damit aus.

Auch beim teilzerbombten Haus reichen die Mieteinnahmen oft zur
Zahlung der Reparaturen nicht aus. Bei Trümmergrundstücken ist es schon
vorgekommen, dass solche, wenn sich niemand darum kümmert, behördlich
geräumt werden, der Grundstückswert die diesbezüglichen Kosten kaum
deckte.

Die Bank muß naturgemäß in der Verwaltung ein Geschäft sehen. Wie uns
aber dort gesagt wurde, ist es schon lange eher eine Belastung.

Es müßte hierin unbedingt etwas unternommen werden.

Devisen- bzw. Transfer - Möglichkeiten sind allerdings nicht einfach
und bedürfen in Bonn bzw. diplomatischer Unterstützung. Aber es ist
jedwege Jnitiative unmöglich, solange noch nicht einmal das Patronat
bzw. entsprechende Verhältnisse geklärt sind. Auch Herr Prof. Seybold
ist deshalb in der Sache bis heute vollständig gelähmt.

Bei dem letzten Besuch, bei dem Sie erwähnten, dass ich schon einmal
dagewesen wäre, hatte ich den Eindruck, dass Sie nicht verstehen können,
warum ich als Nicht - Akademiker mich für die Sache so einsetze

Jch muß Jhnen deshalb folgende Erklärung geben:

Genau wie bei Herrn Faust haben auch meine Eltern den Beruf bestimmt; ich mußte auch - wie Herr Faust - Kaufmann werden. Nun habe ich einen Fabrikbetrieb mit ca. 160 Leuten, wäre aber viel lieber Naturwissenschaftler. In diesem Sinne versuchte ich nebenberuflich als Gasthörer während 7 Semestern in Heidelberg mir die nötigen Grundlagen zum Privatvergnügen anzueignen. Nachdem es mir durch meine Berufspflichten nicht möglich ist, mich voll der Wissenschaft zu widmen, suche ich jede Möglichkeit auszunützen, der Sache egal - wo-zu dienen. Auch in diesem Sinne werde ich mit Herrn Prof. Seybold den Urlaub in Blanes verbringen.

Es ist zwar nebensächlich, aber nach unsere letzten Unterredung muß ich Jhnen doch sagen, dass der Faust'sche Garten in Deutschland leider ziemlich vergessen war. Als Herr Prof. Rauh vor 4 Jahren eine gemeinsame Reise nach Spanien vorschlug, war es mir, nachdem ich schon vor 20 Jahren mit Herrn Faust in Verbindung stand, ein Bedürfnis, den Faust'schen Garten als ersten zu besuchen. Durch den nachfolgenden mit Genehmigung von Herrn Faust erschienenen Artikel im „Kosmos“ von Herrn Prof. Rauh wurde der Garten erst wieder populär.

Jch verstehe als Kaufmann nur zu gut, dass man geschäftlich Rücksichten nehmen muß. Aber es müßte ein Modus gefunden werden, den Willen des Erblässers mit den spanischen Resentiments auf einen Nenner zu bringen.

In dieser Beziehung baue ich auf die in aller Welt bekannte, schwäbische Findigkeit und Energie.

Auf Wiedersehen im August und freundlichste Grüße

Jhr

Paul Danneberg.